

GALERIE KREMERS

Schmiedehof 17 (Eingang Eberhard-Roters-Platz) 10965 Berlin

Öffnungszeiten: Mi - Fr 14 h – 18.30, Sa. 11-16 h und nach Vereinbarung

T. +49 30 469 98 068 /+49 176 647 27 247 - www.galerie-kremers.com - info@galerie-kremers.de

Die GALERIE KREMERS freut sich, zur Eröffnung der ersten Berliner Ausstellung von

P A U L S C H W I E T Z K E ZWIELICHT-ZONEN

am 19.02.2015 um 19:00 Uhr einzuladen

Der 1952 geborene Düsseldorfer Maler Paul Schwietzke war neben Gerhard Richter, Sigmar Polke, Gotthard Grauber und Franz Erhard Walther einer der acht Meisterschüler von Karl Otto Goetz. Schwietzke gilt als Vertreter des Magischen Realismus (beeinflusst von Konrad Klapheck) und des Surrealismus. Seine Bilder zeigen das Magische, Traumhafte der Dinge in großer malerischer Brillanz. Anders als die Surrealisten der ersten Stunde zeigt Schwietzke aber nicht das, was hinter den Dingen liegt, sondern ihm geht es um die Magie der Wahrnehmung der Dinge. Die so dargestellten Szenen und Landschaften bezeugen den Umschlagpunkt, an dem etwas erscheint, bevor sich schlagartig etwas ändert oder auch das Resultat dieser Veränderung, sie laden ein zum Meditieren über Flüchtigkeit und Vergänglichkeit, aber auch über das, was bleibt.



Bei der Wahl seiner Motive ist Paul Schwietzke äußerst vielseitig. Natur- und teilweise verfallene – Stadtlandschaften, archaische, industrielle, galaktische, zivilisatorische und kulturelle Fundstätten (gespickt mit Zitaten aus der Kunstgeschichte) und deren Inventar sind die Räume, in denen alltägliche Arbeitsprozesse, aber auch z.B. Fußballspiele ablaufen. Manchmal sind die Personen mit den in der Umgebung befindlichen Elementen, ihrer Struktur und Farbigkeit verschmolzen, manchmal sind die Räume menschenleer, wirken aber dennoch belebt, seelisch aufgeladen.

Abb.1:Sirenen, 90x60, AaL

Abb.2:Spektralwald, 135x160, AaL

Abb.3:Schwerin II, AaL

Im Zwielight, wenn Tag und Nacht sich scheiden, erscheinen die Dinge schemenhaft, wieder andere treten überdeutlich hervor. Diese Zustände sind flüchtig, Paul Schwietzke hat sie festgehalten.